



29.11.2013, Freitag

Wir vier Frauen fuhren mit zwei verschiedenen Taxis über eine Stunde lang. Dann erreichten wir einen wunderschönen Park „Pairumani“. Hier duftete es herrlich nach Eukalyptusbäumen und die Luft war so rein zum Atmen. Es gab einen schönen Spaziergang durch den Wald und die Wasserbäche.



Das Wetter war sonnig, wie fast auf der ganzen Reise. Die Temperatur waren praktisch immer tagsüber angenehm über 25 Grad. Sei es auf 2500m oder 5000m. Nachts kühlte es ein wenig ab. Ausser im Tiefland wie bei den Pia's (Juki) war es anders. Uns friert es schon jetzt, wenn wir an die winterlichen Temperaturen der Schweiz denken.



Anschliessend gab es „Charque Pique“. Das ist getrocknetes Lamafleisch, Mote (Maiskerneln im Wasser gedämpft), Mozzarellakäse, 3 Kartoffeln und 3 gekochte Eier. Das ganze hätte man auch mit Gemüse haben können. Aber hier sind wir einfach vorsichtig, wie bei Salat und dem Wasser. Den daheim gebliebenen Männern brachten wir eine Portion mit.



Nachmittags durften wir nochmals in ein gutes Kaffee. Franz und Priscilla begleiteten uns. Priscilla ging



vorher noch bei einem Rock den Reisverschluss schnell ändern. Leider sind die Kaffee's nicht überall rauchfrei. Obwohl in ganz Bolivien sahen wir praktisch niemand rauchen. Die lästigen vielen weggeworfenen Zigarettenstummel, wie in der Schweiz gibt es praktisch nicht zu sehen.

Anschliessend reservierten wir das Restaurant für den Abend und gingen heim, weil Sonia nochmals vorbei kam. Wir bestellten Tags davor noch Sachen.

Auffällig ist es, dass die Fussgänger gar keinen Vortritt haben. Man rennt beim Strassen überqueren wirklich ums Leben oder wird mit viel Gehupte begleitet. Es hat schon manchmal Lichtsignale, aber die werden kaum beachtet, nicht mal bei Rotlicht. Dasselbe gilt für doppelte Sicherheitslinien beim Überholen, mehr Fahrgäste als Sitzplätze im Auto oder nicht Angurten im Auto. etc. Interessanterweise passierte aber trotz sehr dichtem Verkehrsaufkommen praktisch keine Unfälle. Nur einmal sahen wir einen überladenen, umgekehrten Lastwagenanhänger.

Nach drei Wochen kamen wir dazu, die restlichen weiteren mitgebrachten Geschenke zu überreichen. Ignacio kehrte von der Bibelschule aus Argentinien erst am 27.11. nach CBBA heim.

Duschen war angesagt, um das gemeinsame auswärtige Abschieds-Abendessen mit Priscilla, Franz, Ignacio, Regula, Dres. Marilyn und Fernando (genannt Nano, ist der Pastor) Fernandez und uns zu geniessen. War sehr lecker.

Roland hatte bereits am Vorabend gepackt. Wir Frauen packten dann bis 23h. Eine kurze Nachtruhe war uns noch gegönnt.

Eine wunderschöne Ferien und Gemeinschaft mit vielen schönen Begegnungen geht rasant dem Ende zu. Grosse Wehmut kam auf.